

## David MacDougall in Koblenz, 19.-21. Mai 2015

### Zur Person



David MacDougall dreht ethnographische Filme und schreibt über Visuelle Ethnologie und Dokumentarfilm. Sein besonderes Interesse gilt dem Potenzial des Visuellen bei der Erforschung kultureller Landschaften.

In den USA geboren, lebt er seit 1975 in Australien. MacDougall hat in Harvard und an der University of California at Los Angeles Ethnologie und Film studiert. Er gehört zu den Gründern des Centre for Cross-Cultural Research an der Australian National University, wo er gegenwärtig als Fellow des Australian Research Council arbeitet und das Program in Visual Research verantwortet.

2001 bis 2002 war er Visiting Fellow am Wissenschaftskolleg in Berlin. David MacDougalls Schriften über den (ethnographischen) Dokumentarfilm finden sich in zwei Sammelbänden: *Transcultural Cinema*

(1998) sowie *The Corporeal Image: Film, Ethnography, and the Senses* (2006). Viele seiner Filme haben Preise gewonnen, Retrospektiven seiner Filme sind u.a. in Amsterdam (1997) und Freiburg (2001) gezeigt worden. 2013 wurde ihm der *Special Award for Lifetime Achievement* des Londoner *Royal Anthropological Institute* verliehen.

### Die Filme

David MacDougalls inzwischen mehr als 30 Filme umfassendes Werk lässt sich grob in drei Phasen einteilen: (1) Die „afrikanische“ Phase beginnt mit seinem ersten längeren Film „To Live With Herds“ (1974) über die Jie in Uganda. Zusammen mit seiner Frau Judith produziert er eine Trilogie über die Turkana in Kenia: *Lorang's Way* (1980); *The Wedding Camels* (1980); sowie *A Wife Among Wives* (1982). (2) In der „australischen“ Phase produziert MacDougall insgesamt zwölf Filme für das Australian Institute of Aboriginal Studies, darunter *Good-bye Old Man* (1976), *Takeover* (1979), *Familiar Places* (1980), *Three Horsemen* (1983) and *Link-Up Diary* (1987). (3) Mit *Photo Wallahs* (1992), einem Film über Photo-Studios im nordindischen Mussoorie beginnt die „indische“ Phase. Es folgt eine Langzeitstudie über eine indische Elite-Internatsschule für Jungen, die Doon School in Dehra Dun, aus der insgesamt fünf Filme resultieren: *Doon School Chronicles* (2000), *With Morning Hearts* (2001), *Karam in Jaipur* (2003), *The New Boys* (2003) und *The Age of Reason* (2004). Das Interesse für Jugendliche in indischen Bildungsinstitutionen führt zu weiteren Dokumentationen: *SchoolScapes* (2007) und *Awareness* (2011) über die Rishi Valley School in Andhra Pradesh, in der Jungen und Mädchen gemeinsam nach den Prinzipien Krishnamurtis unterrichtet werden; *Gandhi's Children* (2008) über das Prayas Children's Home for Boys in Neu Delhi. Sein jüngster Film *Under The Palace Wall* (2014) enthält zwar auch Schulszenen, schildert darüber hinaus aber auch den Alltag der Erwachsenen in der Delwara, Rajasthan. Die einzige geographische Ausnahme bildet *Tempus de Baristas* (1997), der das Leben dreier Generationen von Schaffhirten in den Bergen Sardinens skizziert.

## Filmvorführungen in Koblenz

*Dienstag, 19. Mai, 20 Uhr (Atelier Kino, Löhrrstraße 88)*

**PHOTO WALLAHS.** David und Judith MacDougall, 1991 (60 Min.)



PHOTOWALLAHS erkundet die kulturelle und persönliche Bedeutung von Photographien anhand der Begegnung mit der Photographie in einem Bergdorf Nord-Indiens. Die *photo wallahs* sind die einheimischen Photographen von Mussoorie, einem Ort im Vorgebirge des Himalaya, das einst wohlhabende indische Prinzen und britische Gesandte anzog, heute aber vor allem von Touristen aus der indischen Mittelschicht besucht wird. Mittels der Photographen und deren Kunden, einheimischen Besitzern alter Photographien und dieser Photographien selbst zeigt der Film das Metier als Kunst und als Geschäft, als Medium der Phantasie, der Realität, der Erinnerung und des Verlangens.

*Mittwoch, 20. Mai, 8.30 Uhr (Uni-Campus, D239)*

**UNDER THE PALACE WALL.** David MacDougall, 2014 (53 Min.)



Das Dorf Delwara im südlichen Rajasthan wurde seit dem 16. Jahrhundert als ein Vasallenstaat des Königreichs von Mewar regiert. Der über dem Dorf thronende Palast ist inzwischen ein Luxushotel – eine vom Alltagsleben der Dorfbewohner abgeschiedene Welt. Vom frühen Kino Lumière inspiriert zeigt MacDougall eine Reihe genau beobachteter Szenen, in der die örtliche Grundschule als Teil des Dorflebens erforscht wird, das sich „unter der Palastmauer“ abspielt. Der wunderschön komponierte Film ist ein eloquentes impressionistisches Porträt des Dorflebens, ohne verbindendes Narrativ bzw. ohne verbindende Charaktere. UNDER THE PALACE WALL setzt weniger auf Bedeutung im konventionellen Sinne und versucht stattdessen, etwas zarteres und schwerer fassbares zu vermitteln – Atmosphären: ein Gefühl für den Ort, den Eindruck der historischen Vergangenheit, die über dem Dorf schwebt, die Vitalität und das Chaos im Alltag der Dorfbewohner.

*Donnerstag, 21. Mai, 20 Uhr (Circus Maximus, Stegemannstraße 30)*

**THE NEW BOYS.** David MacDougall, 2003 (100 Min.)

Der Film gehört zu den fünf Filmen über das nordindische Elite-Internat *Doon School* und richtet die Aufmerksamkeit auf eine der Hausgemeinschaften. THE NEW BOYS folgt einer Gruppe 12jähriger Schüler bei ihrem Eintritt ins Internat und zeigt ihr emotionales wie intellektuelles Leben angesichts von Heimweh, Rangeleien, Klassen-Unterricht und den Regungen von Gruppenzugehörigkeit. Zu dieser Gruppe gehören Jungen mit ganz unterschiedlichen Persönlichkeiten und Hintergründen – einige sind geborene Führer, andere werden Opfer von Hänseleien und Schikanen, einige streitlustig, wieder andere friedensstiftend. Zu den Gesprächsthemen der Jugendlichen gehören u.a. die Ursachen von Aggression und Krieg, Heimweh, und, wie man mit einem Geist sprechen sollte.



## Ausgewählte Literatur zu David MacDougall:

- Grimshaw, Anna, 2001: The Anthropological Cinema of David and Judith MacDougall. In: The Ethnographer's Eye. Ways of Seeing in Anthropology. Cambridge: Cambridge University Press, 121-148.
- Grimshaw, Anna / Ravetz, Amanda, 2009: Observational Cinema on the Move: The Work of David MacDougall. In: Observational Cinema: Anthropology, Film, and the Exploration of Social Life. Bloomington: Indiana University Press, 79-112.
- Kull, Volker, 2006: David MacDougall. In: Teissl, Verena / Kull, Volker (Hg.): Poeten, Chronisten, Rebellen. Internationale DokumentarfilmemacherInnen im Porträt. Marburg: Schueren, 70-77.
- MacDougall, David, 1982: Jenseits des beobachtenden Films. In: Freunde der Deutschen Kinemathek: Film und Ethnographie. Kinemathek 19/60, 14-28.

## Interviews mit David MacDougall

- Barbash, Ilisa et al., 1996: Reframing Ethnographic Film: A "Conversation" with David MacDougall and Judith MacDougall. In: American Anthropologist 98/2, 371-387.
- Bickley, Daniel, 1984: Der ethnographische Film als Forschungsmittel. Ein Interview mit David MacDougall. In: Margarete Friedrich et al. (Hg.): Die Fremden sehen. Ethnologie und Film. München: Trickster-Verlag, 109-120.
- Grimshaw, Anna / Papastergiadis, Nikos, 1995: Conversations with Anthropological Film-Makers: David MacDougall. Cambridge: Prickly Pear Press.
- MacDougall, David et al., 2001: Radically Empirical Documentary: An Interview with David and Judith MacDougall. In: Film Quarterly 54/2, 2-14.

Kontakt:

Prof. Dr. Andreas Ackermann

Universität Koblenz-Landau, Campus Koblenz

aackermann@uni-koblenz.de